

KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG

Stoltsche Zeitung

Jahr 1828.

204

Sonntag den 21. Dezember.

(Verfasser M. D. Mont. Schauberg.)

Preußen.

Se. Majestät der König haben den bisherigen außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin, Dr. Eduard Sans, zum ordentlichen Professor in der gedachten Fakultät Allergnädigst zu ernennen und die für ihn ausgesetzte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Bonn. In früherer und in neuerer Zeit sind schon häufig Stücke gediegen Gold, zum Theil von nicht unbedeutender Größe, in dem Goldbache bei Andel im Kreise Berncastel, Regierungsbezirk Trier, gefunden worden; Ende 1826 wurde ebenfalls in einem Bache bei Enkirch an der Mosel, im Kreise Zell, ein solches Stück Gold von vier Loth an Gewicht gefunden, und erst vor wenigen Monaten ein anderes von zwei Loth im Guldenbach bei Stromberg, im Kreise Kreuznach, Regierungsbezirk Koblenz.

Die Namen Goldbach und Guldenbach deuten darauf hin, daß die Goldführung dieser Bäche schon in alter Zeit bekannt gewesen seyn müsse. Da es natürlich sehr wichtig ist, die genauesten Nachrichten von jedem solchen Goldfunde zu erhalten, indem dieß vielleicht zur Auffindung der Lagerstätten im Gebirge beitragen könnte: so hat der Herr Minister des Innern Erzellenz das königl. Oberbergamt für die Niederrheinischen Provinzen beauftragt, durch die bezüglichen Regierungs-Amtsblätter eine Aufforderung zu erlassen, daß diejenigen, welche in der Folge gediegen Gold in den Bächen und Flußbetten der Provinz finden werden, solches nicht an Privathändler verkaufen möchten, indem sie bei der Ablieferung an das königl. Oberbergamt nicht allein den wirklichen vollen Goldwerth dafür, sondern, wenn das Gefundene als Stufe einen wissenschaftlichen Werth hat, auch noch eine bis zu zehn Prozent des Werths sich belaufende Prämie zu erwarten haben. Bei der Einsendung solcher aufgefundenen Stücke gediegen Gold würde aber jedes Mal die Beifügung genauer Anzeige von der Lokalität und den Umständen des Fundes gewünscht.

Berliner Börse vom 16. Dezember: Staats-Schuldscheine Briefe 91, Geld 90½; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 102½, Geld 102½; preuß. engl. Anl. 1822 Briefe 102½, Geld —

Deutschland.

München. Aus dem Briefe des Dristen Heidegger (S. die Pro. 202 d. Z.) heben wir noch Folgendes aus:

Die Nachrichten von den Katastrophen aus Kreta haben allgemeine Trauer erregt, und zugleich die Ueberzeugung noch ernster befestigt, wie unmöglich es für die Zukunft sey, daß in Griechenland Griechen und Türken vermischt wohnen. Der trauervolle Vorgang ist bekannt genug geworden. Die Griechen, nicht, wie der Kurier von Smyrna berichtet, von einigen Parteigängern aufgeregt, sondern in dem seit sieben Jahren mit abwechselndem Glücke geführten Kampfe begriffen, und jetzt des ganzen flachen Landes von Kreta mächtig, hatten einen türkischen Anführer bei einem Ausfalle aus Canea im Hinterhalte erlegt, und ihm, nach dem barbarischen Gebrauche ihrer Feinde, den Kopf abgehauen, den sie als Siegeszeichen davon trugen. Diesen Mord und diese Schmach zu rächen, wurden die sämtlichen christlichen Einwohner der Stadt, mehrere Berichte geben ihre Zahl auf 1500 an, die Ueberreste einer schon früher durch Mord und Pest zerrütteten Bevölkerung, ohne Ausnahme und ohne Erbarmen dem Schwerte geopfert; nicht Alter, nicht Geschlecht fand Mitleid bei diesen barbarischen Insassen von Kreta, welche als die wildesten und verruchtesten der Türken in der ganzen Levante bekannt sind, und unter deren eisernem Joche das Leben eines jeden Christen ein fortdauerndes Märtyrertum ist. Dem grausamen Beispiele von Canea folgten die Türken in den drei andern Städten der Insel, und man kennt nicht die Zahl der Schlachtopfer, die trotz der Traktate der drei Mächte, und wie zum Hohne ihrer Intervention, gerade deshalb gefallen sind, weil ihre Prinzen wußten, daß sie die Theilnahme der Christenheit erregt, und den Dazwischentritt der Mächte veranlaßt haben. — Ueber den Gang der Begebenheiten und das künftige Schicksal von Griechenland ist in Griechenland selbst wenig bekannt. Bei Ankunft der Franzosen war man gesonnen, Ostgriechenland zu überziehen. Ipsilanti sollte mit 6000 Mann unregelter Truppen ausbrechen, während er den Izavelles mit 1000 Mann an die Pässe des Pindus über Salona schickte. Um die Verbindung mit Churcz zu unterhalten, wollte er sich zwischen Theben und Dropos ausbreiten, um den Türken in Athen die Zufuhr abzuschneiden. Diese Bewegung unterblieb bis auf weiteren Befehl. Die Kapitanerien im nördlichen Griechenland und bis zum Olympus haben nach der französischen Landung Voren und Abgeordnete geschickt, um die Befehle der Regierung und ihre Absichten zu erfahren. Sie bekamen die Weisung, sich vor der Hand in Ruhe zu halten, bis die Kolonnen der Griechen, durch französische ver-

stärkt und unterstützt, vorrücken würden, um Griechenland bis Volo und Preveza zu besetzen. Aber diese Bewegung ist bis jetzt unterblieben.

Am 15. Dezember Nachmittags um 4 Uhr trafen Ihre k. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen von Tegernsee zu München ein, und stiegen in der königlichen Residenz ab. Ihre Maj. die verwitwete Königin von Baiern wurden am 16. Dez. in München erwartet.

Lübeck, 12. Dez. Bei dem außerordentlich niedrigen Wasserstande in der Trave, der seit Menschengedenken nie so auffallend gewesen, hat man Nachforschungen nach den alten hanseatischen Kriegsschiffen (S. d. vor. No. d. 3.) angestellt, welche, einer Sage nach, bei äußerst niedrigem Wasser sichtbar seyn sollten. Dem ist auch wirklich so; nur sind sie an einer andern Stelle gefunden worden, als wohin sie die Sage verlegt; sie befanden sich nämlich in der zweiten Bucht vom Fährhause, an der linken Seite des Stromes, dicht hinter dem Bollwerke, liegen aber so sehr im Schlamme, daß man nicht ganz herumfahren kann. Die Rippen des einen Wracks standen rund herum aus dem Wasser, und das Schiff war für seine Länge auffallend breit; von einem andern sah man nur theilweise die Rippen. Das Holz ist noch sehr wohl erhalten, und eine Planke saß so fest, daß man sie nicht losbrechen konnte.

De st r e i c h.

Wien, 11. Dez. Gestern ist der königl. französische Hofdolmetsch, Hr. Amadee Jaubert, mit Aufträgen seiner Regierung durch unsere Stadt nach Konstantinopel gereist, wohin auch ein aus London angekommener Kabinetsekretär gegangen ist. Sie sollen die Ueberbringer neuer, sehr annehmbarer Vorschläge zur Wiederherstellung freundschaftlicher Verhältnisse zwischen jenen beiden Höfen und der Pforte seyn. Wie verlautet, sind in der Konferenz zu London die Gränzen Griechenlands provisorisch auf Morea und die Cycladen, jedoch unter der Souveränität der Pforte, wie im Londoner Traktate ausgesprochen war, festgesetzt worden. Diesen Konferenzbeschlüssen soll auch Fürst Kiewen, im Namen seines Hofes, beigetreten seyn. — Man verspricht sich den besten Erfolg von den nunmehr in Konstantinopel anzuknüpfenden Unterhandlungen.

Wien, 12. Dez. Metall. 95 $\frac{1}{2}$; Bankaktien 1096.

I t a l i e n.

Rom, 6. Dez. Gestern ist der Kardinal Guidobone Cavalcini nach einer langwierigen Krankheit mit Tode abgegangen.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, 13. Dez. Die columbischen Blätter bis zum 20. Oktober sind größtentheils mit Adressen der verschiedenen Städte und Körperschaften der Republik an den Libertador in Betreff der letzten Verschwörung angefüllt. Nach einem in der Zeitung von Carthago vom 19. Oktober befindlichen Artikel aus Bogoto vom 6. Oktober scheint es, daß der General Padilla und der Obrist Guerra am 2. erschossen und ihre Körper dem Urtheile gemäß, an den Galgen aufgehängt wurden. Santander war noch nicht verurtheilt. — Conf. auf Zeit 87 $\frac{1}{2}$.

— In der Sitzung des kathol. Vereins zu Dublin, am 4. Dez. wurden die zur Deputation nach London bestimmten 9 Mitglieder ballotirt. Fünfhundert Personen hatten sich zu dieser Deputation einschreiben lassen. Die Herren D. O'Connell, R. Sheil, Th. Wise, O'Gorman Mahon, W. Mac-Dermott, Bischof Murphy, Bellow, Mount-Bellow und D. Ronayne wurden als Deputirte proclamirt. Diese Deputation ist beauftragt, eine Untersuchung zu fordern, um die Verleumdungen gegen die Katholiken zu widerlegen, die Vorurtheile der Engländer zu vernichten, und die Grundsätze und das Venehmen der Katholiken zu rechtfertigen. Es wurde beschlossen, daß sie vor dem 18. d. M. zu Liverpool ankommen sollte. Hr. O'Connell schlug

vor, das Unterhaus zu bitten, sich nicht mit Irland zu beschäftigen, wenn man glaube, dasselbe durch neue Lockspeisen zufrieden zu stellen. „Eine illusorische Emanzipation, rief er aus, wird von uns verworfen werden. Wir ziehen dann unser jetziges Loos vor. Alles oder Nichts.“ (Großer Beifall.) Hr. O'Gorman-Mahon verlangte, daß der Klerus sich in dem nämlichen Sinne ausdrücke. Hr. Murphy verbürgte sich für den gesammten Klerus.

S c h w e d e n.

Stockholm, 2. Dez. Gesten Freitag fanden sehr lebhafteste Diskussionen auf dem Rittersaale statt. Sie betrafen eine Anklage des Freiherrn Andarswärd gegen die Minister. Graf Wetterstedt erhob sich und verlas seine Antwort, die mit einer Aufforderung an den Freiherrn schloß, seine Anklage beim Konstitutions-Ausschusse vorzubringen. Die Erwiderung des Freiherrn war in eben so starken Ausdrücken abgefaßt, wie seine Anklage. Er gedachte darin besonders des Bedürfnisses eines Gesetzbuchs und hauptsächlich einer veränderten Repräsentation. Ohne dieselbe könne kein wahrhaft taugliches Ministerium gebildet werden: der Wunsch dieser Veränderung sey allgemein. Als Antwort auf die Aufforderung des Grafen Wetterstedt, seine Anklage beim Konstitutions-Ausschusse vorzubringen, zog der Freiherr ein versiegeltes Paket hervor, mit den Worten: „es sey Ursache zur Anklage gegen die Rathgeber des Königs, und besonders gegen den Kontrahenten der neuen Rittersaals-Ordnung, Grafen Wetterstedt, vorhanden“, und verlangte die Versendung desselben an den Konstitutions-Ausschuß, die auch bewilligt wurde.

R u ß l a n d.

St. Petersburg, 6. Dez. Die hiesige Zeitung enthält folgendes Rescript Ihrer Majestät der hochseligen Kaiserin Maria Feodorowna an den Grafen Woronzow:

Graf Michail Semenowitsch! Da Ich wünsche, wenigstens durch einen geringen Beitrag zur Erleichterung unserer tapfern Krieger mitzuwirken, die auf dem Felde der Ehre für Kaiser und Vaterland ihr Blut vergossen haben, so wende Ich Mich an Ihren Eifer, mit dem Sie jede wohlthätige Absicht zu befördern bereit sind, und ersuche Sie, indem Ich hiebei funfzehntausend Rubel übersende, Mir das Vergnügen zu gewähren, dieselben zur Unterstützung der unbemittelten Reconvalescenten, sowohl von den Garde- als Armee-Regimentern, bei deren Austritt aus den Hospitälern, nach Anleitung derselben Principien anzuwenden, die bei der Repartition der von der Kaiserin, Meiner vielgeliebten Schwiegertochter, zu demselben Zwecke verliehenen Summe befolgt worden sind. Zu dieser Gabe füge Ich einige Charpie, die Ich Selbst für die in den Hospitälern verpflegten verwundeten Krieger zurecht gemacht habe. Indem Ich Mich hinsichtlich der diesfälligen Anordnungen auf Ihre Seelengüte verlasse, bitte Ich Sie, nach Maßgabe der Vertheilung der Geldhülfsen, Mir die Namensverzeichnisse der Empfänger zu senden. Ich bin mit wahrhafter Achtung und Geneigtheit Ihre wohlgewogene

(Unterzeichnet:) Maria.

St. Petersburg, den 21. Okt. (2. Nov.) 1828.

Das Datum dieses Rescriptes zeigt, daß Ihre Majestät dasselbe drei Tage vor Ihrem Hinscheiden unterzeichnet haben. So fühlte die erhabene Fürstin, auch in den letzten Stunden Ihres kostbaren Daseyns, das Bedürfnis, bis in die entferntesten Gegenden des Reichs, den milden Einfluß Ihrer Tugenden geltend zu machen; die unerschöpfliche Menschenliebe, die Ihr ganzes Leben erfüllte, war noch einer der letzten Gedanken Ihrer Engelseele.

— Die verewigte Kaiserin hatte zehn Kinder, von denen fünf Ihr in die Ewigkeit vorangingen; drei und zwanzig Enkel (zwei Großfürsten und acht Großfürstinnen) von Rußland, von denen noch sechs leben; einen Prinzen und eine Prinzessin von Mecklenburg-Schwerin; zwei Prinzessinnen und einen Prinzen von Sachsen-Weimar; zwei Prinzen von

Oldenburg und zwei Prinzessinnen von Württemberg; drei Prinzen und eine Prinzessin der Niederlande) und sechs Urenkel (von Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Altenburg und Preußen).

Der General-Adjutant und General der Infanterie, Baron Jomini, hat den Alexander-Newsky-Orden erhalten. Die diamantenen Insignien desselben Ordens sind dem General der Infanterie, Roth, für seine im türkischen Feldzuge, und namentlich vor Silistria, geleisteten Dienste verliehen worden.

Mittels Ufas vom 26. Nov. ist der gewesene Civil-Gouverneur von Irkutsk, Wirkliche Staats-Rath Treskin, wegen gefesselter, eigenmächtigen und eigennütigen Verfahrens im Dienste, zum Verlust seiner Würden und Ehren und zur Verbannung aus beiden Hauptstädten gesetzlich bestimmt worden.

Fürstenthüm. r. Moldau und Wallachei.

Ein Schreiben aus Bucharest vom 17. Nov. enthält Nachstehendes:

Das Corps des Generals Roth, welchem das Oberkommando über die, nach der erfolgten Beendigung des diesjährigen Feldzugs gegen die Türken, auf dem rechten Ufer der Donau zurückbleibenden russ. Truppen anvertraut ist, besteht aus 6 Divisionen Infanterie, 1 Division Kavallerie, 4 Kosaken-Regimentern, 3 Bataillonen Pioniers und einer zahlreichen Artillerie. Das Hauptquartier ist in Barana selbst. Der linke Flügel dehnt sich über Paravodi (Pravodi), das er inne hat, hinaus; der rechte aber hält Gernivodo, nahe der Donau, hinter dem Wall des Trajan, besetzt. Lange wußte man nicht, wo der Großvezier mit seiner Armee sich befände: nun weiß man aber, daß er in Adrianopel ist, und sich anschickt, gegen Barana vorzurücken. Der Endzweck der Gegenwart des Feldmarschalls Grafen v. Wittgenstein in Kalarassh, war die Aufhebung der Belagerung von Silistria und die Vertheilung der Winterquartiere diesseits der Donau, so wie auch eine, wegen deren Verpflegung mit dem Grafen von Pahlen zu nehmende Rücksprache. Zu dem nämlichen Behufe kam der General von Diebitsch den 14. d. hier an, verweilte jedoch nur 3 Tage. Das Hauptquartier des Marschalls Wittgenstein ist in Jassy. Der General der Infanterie Graf Langeron wird in der Wallachei kommandiren, sein Hauptquartier ist Bucharest. Unter ihm der General Rudschewitsch in Bufes und der General Geismar in der kleinen Wallachei (Donat von Krayova), wo sich die Türken gänzlich zurückgezogen haben. General Diebitsch hat nicht allein mit dem Grafen von Pahlen, sondern auch mit den Bojaren des Divan mehrere Unterredungen hinsichtlich der Truppen-Verpflegung gehabt. (Preuß. Staatsz.)

Bucharest, 28. Nov. Man spricht von der Einsetzung einer Kommission, um das Betragen der hiesigen Divansbeamten zu untersuchen, indem solche nicht geringen Antheil an dem, die russ. Armee durch Mangel an Lebensmitteln betroffenen Verluste, der auf 800,000 Dukaten geschätzt wird, haben sollen, und was dem Gerüchte einige Wahrscheinlichkeit gibt, ist, daß Banu Grigore Brancovan sein Amt als zweiter Schatzmeister niedergelegt hat. Um der in den hiesigen Militärspitalern grassirende Pest Einhalt zu thun, ist die Anordnung getroffen worden, die daselbst befindlichen Kranken aus der Stadt nach Dubeschti zu schaffen, um sie daselbst einer Quarantaine von 21 Tagen zu unterwerfen und sie alsdann wieder hierher zurückzubringen. Täglich treffen bei uns Ueberreste der verschiedenen Corps, sowohl Kavallerie als Infanterie ein, und deren Zahl vermehrt sich fortwährend so sehr, daß die Furcht vor einer Hungersnoth nur zu gegründet seyn dürfte. Aus der Gegend von Tschurdschevo haben wir Nachrichten, daß die Türken in dieser Festung von allen Seiten Verstärkungen erhalten haben.

Jassy, 28. Nov. Der Feldmarschall Graf v. Wittgenstein und der Chef des Generalstabes, Generallieutenant Graf v. Diebitsch, befanden sich noch immer in unserer Stadt,

wo sich, seitdem die Russen den Rückzug vom rechten Donauufer begonnen haben, das große Hauptquartier befindet. Graf Wittgenstein soll jedoch nächster Tage auf seine Güter in Rußland und Graf Diebitsch nach Petersburg abzugehen Willens seyn, in welchem Falle General Risseff den Oberbefehl im Hauptquartiere übernehmen wird. Täglich treffen einzelne Truppenabtheilungen, meistens Kavallerie, mit und ohne Pferde, von der Donau hier ein. Der Zustand der Straßen, besonders in den Donaugegenden, ist durch Regen, Frost, Schnee und Thauwetter, fürchterlich. Was eigentlich noch von russischen Truppen auf dem rechten Donauufer in Bulgarien oder der Dobrudscha zurückgeblieben, weiß hier Niemand mit Bestimmtheit anzugeben. Barana soll von 6000 Mann unter Kommando des Generals Roth besetzt und viele Kranke und Verwundete, die nicht mehr über die Donau zurückgeschafft werden konnten, nach diesem Plage gebracht worden seyn, zu dessen Vertheidigung General Roth gewiß das Neueste aufbieten wird. Die Garden sind bereits vor längerer Zeit über die Brücke von Isaktscha — die einzige, welche die Russen über die Donau haben — durch Bessarabien nach Tultschin passirt, wo sie in Kantonnirungen vertheilt wurden. — Aus der Wallachei lauten die Nachrichten niederschlagend, Roth und Mangel jeder Art, wozu sich ansteckende Krankheiten, ja selbst die Pest gesellen, bedrängen die Einwohner dieses unglücklichen Fürstenthums, welche noch unlängst durch die Vorschritte der Russen bald von der drückendsten Last befreit zu werden hofften, nun aber durch die neuerlich eingetretenen Ereignisse der drohendsten Gefahr neuer Invasionen von Seite der Türken sich ausgesetzt sehen.

Frankreich.

Nach Briefen aus Konstantinopel sind verschiedene lateinische Geistliche, die früher aus dieser Hauptstadt verbannt wurden, dorthin zurückberufen, und sollen, wie man vernimmt, beauftragt werden, die türkische Jugend in der italienischen und französischen Sprache zu unterrichten.

Ein franz. Blatt sagt: „Wie werden unsre Leser erstaunen, wenn sie vernehmen, daß franz. Blut im Herzen Mahmonds schlägt, daß er halb Türke und halb Bretonner ist. Zu Ende des 18. Jahrhunderts reiste eine junge Bretonnerin, Demoiselle Dubuc, an Bord eines Handelschiffes nach den Inseln. Das Schiff wurde von einem Korsaren gekapert; die Mannschaft und Passagiere wurden als Sklaven verkauft. Demoiselle Dubuc, 16 Jahre alt, und von vollendeter Schönheit, wurde nach Konstantinopel gebracht. Der Ruf von ihren Reizen gelangte bald zu den Ohren des Großvorstehers der Harems des damals regierenden Sultans. Der Sultan, durch die Reize dieser neuen Morelane eingenommen, erhob sie bald zur Favoritin. Sultanim, zeugte mit ihr einen Prinzen, und dieser Prinz ist Mahmond II., jetziger Kaiser der Türken. Beim Tode der Dem. Dubuc, der Sultanim-Mutter, fand man in ihren Zimmern ein Testament, worin sie ihrem Sohne anbefahl, ihrer Familie, die in der Umgegend von Remes wohnte, die kostbarsten ihrer Kleinodien zu übermachen. Der jetzt regierende Sultan erfüllte gewissenhaft diese Bitte seiner Mutter.“

London, 10. Dez. Gestern ist die Sabarre Hector mit Lebensmitteln und etwa 20 Minirern nach Navarin abgesegelt. An Bord dieses Schiffes befindet sich auch der Adjutant des Kriegsministers, der, wie es heißt, dem General Massen Instruktionen in Betreff der Räumung Moreas, der Einrichtung der griech. Regierung und der Organisation der moreotischen Miliz überbringt. Die Sabarre-Dore ist nicht, wie früher gemeldet wurde, zur Zurückberufung des mit der Korvette Victorieuse abgelegten Konvois und des Linienchiffs Scipio abgesandt worden. Obgleich die Räumung Moreas fast gewiß ist, so wird die Absendung von Lebensmitteln dorthin doch nicht unnütz seyn, indem die Räumung vor dem nächsten Mai nicht gänzlich wird bewerkstelliget werden können. — Nach einem

Schreiben aus Morea sollen die zu Navarin befindlichen Transportschiffe zum Transport der moreotischen Türken nach Smyrna verwendet werden. Der Peloponnes wird also von seinen verächtlichsten Bewohnern gereinigt werden und in Zukunft nur von Griechen bevölkert seyn. Diese Operation wird die Regeneration der Hellenen, womit man sich thätig beschäftigt, sehr erleichtern.

Cons. 5 v. H. am 16. Dez. 106 Fr. 85 C.; Dreiproz. 73 Fr. 95 C.

Brotpreis der Stadt Köln vom 21. bis 27. Dez. 1828.

Ein Schwarzbrot zu 8 Pfund soll kosten fünf Silbergroschen sechs Pfennige. Köln, am 21. Dezember 1828.

Königliches Polizei-Präsidium, von Struensee.

Mittwoch den 24. d. M., Vormittags um elf Uhr, sollen in dem Lokale des königlichen Polizei-Präsidii, Schildergasse No. 84, einige Zentner Makulatur an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Köln, am 21. Dezember 1828.

Königliches Polizei-Präsidium, von Struensee.

Bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen ist erschienen:

Rheinische Kinder-Bibliothek

oder
moralische Erzählungen

zur
Beredung des Herzens.

Gesammelt
von
einem katholischen Geistlichen.

Drittes Bändchen.

Mit einer lithographirten Abbildung.

108 Seiten in groß 16., elegant broschirt. 7 Sgr. 6 Pf.

Gewiß wird der Beifall, welchen die beiden ersten Bändchen sowohl hier als im Auslande gefunden, auch diesem dritten zu Theil werden. In dem nämlichen, die Bildung und Beredung des Geistes und Herzens bezweckenden Sinne zusammengetragen, wird es sich den Eltern und Jugendfreunden als ein nützliches Geschenk für die Kleinen empfehlen, wozu es auch durch sein Aeußeres noch besonders sich eignet.

Bei M. DüMont-Schauberg ist angekommen:

Walter Scott's Werke.

Stuttgart bei Franckh.

103tes — 111tes Bbch. (enthaltend: Robin der Rothe, Ates und Stes; die Schwärmer. 1tes — 5tes, und der Pirat 1tes und 2tes Bbch.) Subscr. Pr. à 3 Sgr.

Weihnachtsgeschenke.

Höchst elegant gedruckte und daneben ungemein wohlfeile Ausgaben einiger Werke, welche auch zu Weihnachtsgeschenken ganz besonders empfohlen zu werden verdienen.

Für Männer.

Die Insel Felsenburg oder wunderliche Gata eines ger Seefahrer. Eingeleitet von Ludwig Tieck. 6 Bändchen. gr. 16. 1828. 2080 Seiten auf Vel.-Druckp. 3 Rthl. 25 Sgr. Tausend und Eine Nacht. Arabische Erzählungen. Zum ersten Mal aus einer Tunesischen Handschrift ergänzt und vollständig überfetzt von Max Habicht, Fr. H. von der Hagen und Karl Schall. 15 Bändchen. Mit 15 Titel-Zeichnungen. gr. 16. Auf Velin-Druckpapier.

Pränumerations-Preis 6 Rthl. 7 Sgr. 6 Pf.

Sean Paul, Kagenberger's Badereise. 2te verbesserte Auflage. 3 Bändchen. 12. Auf geglättetem Velinap. 22 Sgr. 6 Pf. Sean Paul, Kleine Bücherschau. Nachschule zur Vorschule der Aesthetik. 2 Bbchn. 8. Auf geglättetem Velinap. 22 Sgr. 6 Pf. Tieck, Ludwig, Dramaturgische Blätter. Nebst Berichten über die englische Bühne, und Bemerkungen, Grillen, Einfälle über das deutsche Theater auf einer Reise im Jahre 1825. 2 Bbchn. gr. 16. Auf geglättetem Velin-Druckp. 2 Rthl.

Für die Jugend.

Harnisch, Dr. W., Der Himmelsgarten. Eine Weihnachts-gabe für Kinder und kindliche Gemüther. Mit 4 ausgemalten Kupfern. Kl. 4. 1 Rthl.

Auch dieses elegant ausgestattete Büchlein hat ein gewisser Macken in Neutlingen, förmlich fragenhaft, uns nachgedruckt. Dieser Nachdrucker ist aber so lächerlich gewesen, seinen wirklich grund-schlechten Nachdruck für 2 Fl. 24 Kr. auszubieten, wo hingegen unsere Original-Ausgabe nur 1 Fl. 45 Kr. (1 Rthl.) kostet.

Buchhandlung Josef Marx und Comp. in Breslau (In Köln und Aachen zu haben bei DüMont-Schauberg.)

Weihnachtsgeschenk für die Jugend.

Zu haben bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen

Benigna, oder das Leben der Natur; eine Vorschule der Naturgeschichte, Lesebuch für die Jugend von F. P. Wilmfen. Mit sauber illum. Kupfern nach Zeichn. v. E. Wolf gest. v. E. Meyer. Sauber gebunden 1 Rthl. 22 Sgr. 6 Pf.

Das Leben der Natur, wie es in seiner regelmäßigen, nie ruhenden Wirksamkeit in jedem Monat in den wundervollsten Erscheinungen und Veränderungen sich entfaltet, einfach und gründlich beschrieben, so daß der Jugend ein reicher Stoff zum Nachdenken, und eine Pforte zum Eintritt in den großen Tempel der Natur geöffnet wird, — ein solches Buch fehlte bisher. Ein beliebter Schriftsteller, dessen Geschicklichkeit und Sorgfalt anerkannt, und von dem nur etwas Gründliches und der Darstellung Vorzügliches zu erwarten ist, hilft diesem Bedürfnis ab. Wie auch der Mensch in steter Anregung erhalten wird, wie auch ihm die Natur überall zu thun gibt, dieß bietet den jungen Lesern eine minder anziehende und belehrende Unterhaltung dar.

Bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen ist zu haben:

Beatson's neues Ackerbauystem

ohne Dünger, Pflug und Brache.

Seit einer Reihe von Jahren mit großem Vortheil angewendet auf dem Landgute Knowle. Für Deutsche bearbeitet von G. H. Haumann. Nebst 3 Kupfert. gr. 8. 15 Sgr.

Die Beurtheilung, welche in der Leipz. Allg. der Erscheinung dieser Schrift unmittelbar gefolgt ist, muß Jeden überzeugen, daß ihr Gegenstand von größter Wichtigkeit und keine gewöhnliche Schwindelei ist. Der auf Erfahrung beruhenden u. durch Rechnungen belegten Verbesserungen des Verf. sind dreierlei u. sie bestehen 1) in einem Düngemittel, das den Mist nicht nur ersetzt, sondern vielfach übertrifft, dabei äußerst wohlfeil u. überall zu haben ist; — 2) in einem Werkzeug zur Bearbeitung des Bodens, das diesen viel besser zur Saat vorbereitet, als der theurere Pflug, dabei viel weniger Zugvieh erfordert, und selbst bei großer Dürre, sehr zähem und hartem Boden, wo der Pflug wenig leistet, trefflich wirkt; — 3) in den Mitteln, die Hindernisse zu beseitigen, die bis jetzt die Abschaffung der Brache unzulässig machten und durch die man auf dem Acker, gleichwie in Gärten, alljährlich reichlich ernten kann. — Vortheile genug, um die kleine Ausgabe für diese Schrift bald hundertfältig zu vergüten.

In der J. P. Bachem'schen Buchhandlung zu Köln ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden:

Christliche Reden

über
einige wichtige Gegenstände
der
Religion und Moral.
Von

Dr. Joseph Balbain Schreiner,

Pfarrer, Landdechant und Kreis-Schulinspektor zu St. Goar in Rheinpreußen.

VIII und 225 Seiten in 8 Preis 20 Sgr.

Der Herr Verfasser (früher Pfarrer in Dreißig) hat sich durch sein im Jahre 1827 erschienenenes „Lehrbuch der Weltreligion“ dem theologischen Publikum sehr vorthellhaft bekannt gemacht. In dem vorliegenden Werke liefert derselbe 20 in den Jahren 1822 — 1827 in Niebertahnslein, Ehrenbreitstein, Koblenz, Ballendar,

Meußt, Sayn, Cuno-Engers, Neunvich, Unternach, Rheineck, Singig und Breisig gehaltene Predigten.

Inhaltsanzeige.

1) Ueber Glaubensstärke im Weltkampfe. 2) — christliche Frauenbildung. 3) — das heilige Abendmahl. 4) — die Gemeinschaft der Heiligen und die Verehrung der verkörperten Heiligen Gottes. 5) — der Reinigungsort. 6) — die irdische Vergänglichkeit. 7) — die Unsterblichkeit. 8) — die hohe Würde und Verehrung Mariä. 9) — das Gebet. 10) das Oberhaupt der Kirche, der heilige Vater. 11) — Klostergeleben. 12) — Gottes- und Nächstenliebe. 13) — die christkatholische Religion. 14) — das Sakrament der heiligen Firmung. 15) — der Gebrauch des Reichthums. 16) — die verschiedenen Zwecke einer christlichen Kirche. 17) — das Verhalten der Kinder bei der ersten heiligen Abendmahlsfeier und im spätern Leben. 18) — die Unterthanenpflicht der Dankbarkeit beim Hinscheiden eines Regenten. 19) — die Freude an einem anständigen Todtenacker. 20) — das christliche Leben im Staate.

So eben ist erschienen und bei J. P. Bachem in Köln zu haben: C. G. JACOB, AA. LL. M., Phil. Dr. cct., Epistola, qua C. TROPH. BAUCH, Theolog. et Philos. Dr., cct. Munus, per XXV. annos in hac ipsa urbe gestum, gratulatur. Inest brevis disputatio de tribus locis librorum Ciceronis de Officiis. 1828. 26 S. 4. geh. Pr. 7½ Sgr.

Neuer kölnischer Comptoir-Kalender für das Jahr 1829. Fol. Velin pap. 8 Sgr. Auf Pappe gezogen, 10 Sgr. Briestaschen-Kalender für das Jahr 1829. quer 8. 2½ Sgr.

Bei Ernst Fleischer in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

ORPHEA, TASCHENBUCH für 1829.

SECHSTER JAHRGANG
MIT ACHT KUPFERN VON
WEBER'S OBERON,
UND ERZÄHLENDE AUFSÄTZE
VON

W. BLUMENHAGEN, FRIEDR. KIND, L. KRUSE, K. G. PRAETZEL, UND KAROLINE DE LA MOTTE FOUQUÉ.
Taschenformat. Gebunden mit Goldschnitt, in Futteral, Preis: 2 Thlr.

Obliges ist zu haben in Köln bei J. P. Bachem.

Zum Weihnachts- und Neujahrsfeste
empfehlen wir unser Lager von Kinder- und Jugendschriften, Zeichenbücher, Landkarten und Spielen, so wie von allen Taschenbüchern für 1829 und eine Sammlung der vorzüglichsten Werke der deutschen Literatur, und der gelesesten Schriften der Franzosen und Engländer in der Originalsprache und guten Uebersetzungen; Kataloge werden gratis ausgegeben.

Wir sind gern bereit, auf Verlangen eine Auswahl von Schriften den Kinder- und Jugendfreunden zur Ansicht zu senden, und bitten nur, uns alsdann das Alter der Kinder zur Richtschnur gefälligst anzugeben zu wollen.

Pappers und Köhnen, Buchhändler
in Köln, Sachsenhausen No. 1.

Konzert-Anzeige.

Unterzeichnete Direktion gibt sich die Ehre, den Freunden der Tonkunst anzuzeigen, daß nächsten Dienstag den 23. Dezember, Abends 6 Uhr, im Forst'schen Saale auf dem Domhof ein

Vokal- und Instrumental-Konzert

Statt findet, dessen Ertrag zum Besten des Unterstützungsfonds hiesiger Orchester-Mitglieder bestimmt ist.

Programm:

Duverture zu der Oper: „Der Beherrscher der Geister“, von C. M. v. Weber;
Concertante für 2 Violinen, von Winter;
Bass-Arie aus der Oper: „Marie von Montalban“, von Winter;

Concertante für Flöte, Fagott, Clarinette, Horn und Fagotte, von Lindpaintner.

Duverture von A. Romberg.

Die Glocke von Schiller, in Musik gesetzt von A. Romberg.

Wir hoffen, durch Wahl und Ausführung der Musikstücke dem kunstliebenden Publikum einen genussreichen Abend versprechen zu dürfen, und laden dasselbe zur geneigten Theilnahme hiermit ergebenst ein.

Eintrittskarten à 15 Sgr. sind vorläufig schon bei Herren Gebr. Almenrader, Schilberergasse No. 26, und bei Herrn G. Tappen, Laurenzplatz No. 4, zu haben. Köln, den 19. Dezember 1828.

Die Direktion der Konzert-Gesellschaft.

Montag den 22. dieses Monats, Abends 5 Uhr, wird im Saale des Herrn W. Lempers, Sternengasse No. 9, eine freiwillige Weinversteigerung von verschiedenen Jahrgängen, sowohl Rhein- als Moselweinen und Bleicharten 1. Qualität, wie auch Flaschenweinen verschiedener Gattungen, worunter sich eine große Partie Champagner mouffeur hier im Auslande lagernd und genommen befindet, Statt haben.

Kämpfer.

Das hier in Köln am Hof No. 27 gelegene Haus ist unter den bei unterzeichnetem Notar zu vernehmenden Bedingungen aus freier Hand zu kaufen.

Dieses vortheilhaft gelegene Haus befindet sich im besten Bauzustande, dasselbe hat einen gewölbten Keller, ein Vorhaus, eine Wohnstube, eine Küche, eine Regenwasser-Pumpe, zwei Zimmer auf dem ersten, und zwei auf dem zweiten Stock, und einen Speicher, wovon ein Theil zur Weinwandkammer bestimmt ist.

Zur Hoven.

Unterzeichnete empfehlen sich fortwährend im Decatiren und Fortmiren, im Degraffiren der Herren- und Damen-Kleidungsstücke, Tisch- und Fußtapeten etc., wie auch im Kunstwaschen aller vorkommenden Stoffe. Alles nach Pariser Art und zu den billigsten Preisen. Auf Verlangen kann für die anvertrauten Gegenstände garantirt werden.

Geschwister Mauer, Breitstraße No. 58 in Köln.

In einem einträglichen, gangbaren und seit vielen Jahren schon bestehenden Fabrikgeschäft, welches eine sehr gute und ausgebreitete Kundenschaft hat, und einen bedeutenden Gewinn auswirft, wird ein Theilnehmer, der auch einige Fonds einlegen könnte, gesucht.

Ein Näheres zu vernehmen im allgemeinen Kommissions- und Adresskomptoir, Blaubach No. 54.

Folgende Gemälde sind in St.-Mariens-Umgang No. 2 billig zu kaufen: ein 7 Fuß hohes, 5 Fuß breites, auf Holz gemalt, vorstellend: den blühenden König David, von Bois; eines der schönsten von Geldorf gemaltene Manns-Portrait, in schönem vergoldeten Rahmen, und eine recht gute Copie nach Rubens: Christi Lehre wegen des Zinsgroschens.

Ich wünsche zu wissen, wo der Herr Pastor J. M. Schönen jetzt sein Domizil gewählt hat, weil ich in drei Monaten keinen Bericht von ihm habe.

B. Marx.

In einer hiesigen Buchbinderei kann ein junger Mensch in die Lehre treten. Die Expedition sagt, wo.

Dattenberger und Ockenfelder 1828 Bleichart, eigenen Bergwachthums, ist die Ahn zu 13 Thlr. zu verkaufen. Proben an den Fässern in No. 7 auf dem Gereonsdriesch.

Es hat sich ein kleiner Spitzhund verlaufen; derselbe besitzt die Eigenschaft, daß er die Zähne sehen läßt. Wegen eine angemessene Belohnung wird derjenige, dem er vielleicht zugehört ist, gebeten, ihn in No. 60 auf der Breitstraße abzuliefern.

Montag den 29. Dezember, Abends fünf Uhr, werden in dem Hause des Herrn Leven, an den Minoriten No. 25, drei Fuder und einige Ahen Moselweine, welche von dem Falliment Holthausen et Comp. herkommen, versteigert werden.

Ein Damenschleier von weißem Tüll, worin in der Mitte ein Kranz und rundum eine Guirlande sich befindet, ist verflorenen Donnerstag auf dem Wege von der kleinen Sandbahn bis in die Gegend des Kaufhauses verloren gegangen. Wer solchen an die Expedition zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Angekommen heute per Dampfschiff: vorzüglich schöne, ganz süße Schellfische und Kabeljau, große Sandkaul No. 16.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 24. d. M. soll die Lieferung nachbenannter Gegenstände an das Arbeitshaus in Brauweiler im Wege der Licitation an den Wenigstfordernden verbunden werden.

Lieferungslustige werden eingeladen, sich am genannten Tage, Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Regierungsgebäude einzufinden, woselbst die Lieferungs-Bedingungen schon vor dem Termine eingesehen werden können. Es werden verbunden:

- 1) 1942 Pfund ungerainigte Schafwolle,
- 2) 165 Pfund feiner gereinigter Flachs,
- 3) 515 Pfund ordinärer " "
- 4) 50 Pfund gebleichtes flächsenes Webgarn,
- 5) 60 Pfund Pferdehaare,
- 6) 50 Pfund Schusterhanf,
- 7) 5949 Ellen Hanflein, 1 Elle breit,
- 8) 3280 Ellen Berglein, 1 Elle breit,
- 9) 126 Stück wollene Bettdecken,
- 10) 260 Pfund Oberleder,
- 11) 500 Pfund Sohlleder,
- 12) 186 Pfund Brandsohlleder,
- 13) 300 Pfund Stärke-Abfall,
- 14) 125 Pfund Beim,
- 15) 200 Pfund Kärrensmeer,
- 16) 35 Pfund weiße Seife,
- 17) 2120 Pfund schwarze Seife,
- 18) 4500 Stück Reiserbesen.

Köln, den 15. Dezember 1828.

Der Regierungs-Präsident.

Nach höherer Verfügung sollen zu den künftigen Jahren Probst-Weiden für einen Theil der Truppen des 8ten Armee-Korps bestellt beschafft werden.

Der Bedarf an hiezu nöthiger Best-Weinwand beträgt 105,800 Berliner Ellen nach fünf verschiedenen Proben, welche Lieferung mittelst öffentlicher Versteigerung dem Mindestfordernden überlassen werden soll.

Die näheren Bedingungen, unter welchen über diese Lieferung contractirt werden wird, so wie die Proben zur Weinwand sind in den Büreaus

- des königlichen Montirungs-Depots zu Düsseldorf,
- des königlichen Train-Depots zu Benrath,
- der königlichen Garnison-Verwaltung zu Köln,
- der königlichen Garnison-Verwaltung zu Trier,

und in dem Bureau der unterzeichneten Behörde zur Einsicht niedergelegt.

Kautionsfähige Lieferungslustige werden zu dem am 5. Januar kommenden Jahres, Vormittags 10 Uhr, in dem Bureau der königlichen Garnison-Verwaltung zu Köln angesetzten Licitations-Termin eingeladen. Selbige müssen aber ihre schriftliche Forderung versiegelt und mit der Aufschrift „Erbiten zur Lieferung von Best-Weinwand“ bis spätestens den Tag vor dem Termin im Bureau der Garnison-Verwaltung zu Köln abgegeben haben, wenn sie an der Licitation Theil nehmen wollen.

Der schriftlich Mindestfordernde hat bei gleicher Forderung das Vorzugsrecht vor dem mündlich Herabbietenden.

Koblenz, den 16. Dezember 1828.

Königliche Intendantur des 8ten Armee-Korps.

Die Lieferung von circa drei hundert Paar Schuhen für das Bekleidungs-Depot der armen Lehrlinge bei Handwerkern in der C. St. wird mittelst verschlossener Soumissionen, die vor dem 31. d. M. bei dem Sekretariate der Armen-Verwaltung im Minoriten-Gebäude eingegeben werden müssen, an den Wenigstfordernden in Verding überlassen, wobei jedoch bemerkt wird, daß die Armenverwaltung sich das Recht vorbehält, aus den drei Mindestfordernden Einen zu wählen.

Die beschafflichen Bedingungen können vorläufig auf dem Verwaltungs-Sekretariate täglich eingesehen werden.

Köln, den 17. Dezember 1828.

Die Armenverwaltung. III. Abtheilung.

Eine Aufseher-Stelle im hiesigen Waisenhaus ist erledigt.

Diejenigen, welche zu dieser Stelle Lust haben, im Lesen und Schreiben erfahren, und Zeugnisse über ihre gute Ausübung beizubringen im Stande sind, können sich befalls bei dem Herrn Verwaltungsrath, Inspektor der Waisenhaus-Anstalt, wohnhaft auf der Severinsstraße No. 207, melden. Köln, den 15. Dezember 1828.

Die Armenverwaltung. II. Abtheilung.

Öffentlicher präparatorischer Verkauf

des zu Köln auf Johannisstraße alte No. 2751, neue No. 67 gelegenen Hauses, mit Garten und sonstigem Zubehör.

Mittwoch den 31. des 1. M. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten kommittirten Notars zu Köln auf Gereonsstraße No. 19, woselbst die Abschätzung des fraglichen Hauses und das Heft der Verkaufsbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Bürger.

Die provisorische Versteigerung

a) des in Köln Streitzeuggasse No. 68 gelegenen Hauses mit kleinem Hofraum, taxirt zu 500 Thaler;

b) des in Köln Sanct Apollinarstraße No. 51 gelegenen Hauses mit Hofplatz, taxirt zu 340 Thaler,

wird in der Schreibstube des unterschriebenen hiezu kommittirten Notars No. 16 am Hof, Donnerstag den 5. Februar 1829, 3 Uhr Nachmittags, unter den daselbst zur Einsicht liegenden Bedingungen abgehalten.

Diese Versteigerung ist durch die Urtheile des königlichen Landgerichts hieselbst vom 25. Aug. und 19. Nov. d. J. verordnet worden, und geschieht auf Anstehen des Christian Floerke, Postillon, und des Peter Zündorf, Gärtner, als Vormund der minderjährigen Geschwister Maria Anna, Peter und Wilhelmina Floerke, ohne Gewerd, alle in Köln wohnhaft.

Hahn.

Versteigerungs-Anzeige.

Die Gesellschaft allgemeiner Versicherungen in Paris, wovon der Unterzeichnete seit sechs Jahren der Haupt-Agent in den königlichen Rhein-Provinzen ist, führt fort,

Häuser, Hausgeräthe, Waaren aller Art, Pachthöfe, so wie deren Erndten, Viehstand &c. &c. zu der billigsten Prämie zu versichern und derselbe gibt über die näheren Bedingungen genügende Auskunft. Köln, den 18. Dez. 1828.

Joh. Phil. Heimann, Frankgasse No. 9.

Subhastation

des Gasthauses zum Heidenwege in Endenich bei Bonn, nebst Garten, Sand und Weingarten, werden Freitag als am 26. d. M., Vormittags, im Gerichts-Lokal No. 1 in Bonn, dem Bestbietenden definitiv zugeschlagen.

Anzeige.

Einem verehrungswürdigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Domicil von Duisburg hierhin verlegt habe, und von nun an Unterricht auf dem Violoncelle und der Violine ertheile. Köln, den 13. December 1828.

Jos. Alexander, Violoncellist,

bei Herrn J. Imhof, Neumarkt No. 17.

Die Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum bekannt, daß ihre weibliche Erziehungsanstalt in Grefeld nun vollkommen eingerichtet ist, und sie noch einige Böglinge darin aufnehmen kann. Zur vorläufigen Nachricht diene Folgendes: Das Alter der Aufzunehmenden darf, in der Regel, nicht unter 12 und nicht über 16 Jahre seyn; die Hauptgegenstände, worin Unterricht ertheilt wird, sind: christl. Pflichtenlehre; biblische Geschichte; allgemeine Weltgeschichte; Geographie; Naturgeschichte; Mythologie; deutsche, französische, italienische, englische Sprache; Rechnen; Schreiben; Zeichnen; Musik; nützliche und schöne Handarbeiten. Ein ausführlicher Prospektus ist in Köln durch die Expedition dieser Zeitung sowohl, als in Grefeld durch die Unterzeichnete zu erhalten.

Grefeld, im Dezember 1828.

Linette Homberg,
Vorsteherinn.

E. Jos. Jeanette, unter Pfannenschläger No. 8, empfiehlt seine neu errichtete Leihbibliothek, die mehrtheils aus Romanen, Anekdoten, Geschichten, Erzählungen, theatralischen, literarischen und andern interessanten Schriften besteht.

Der Abonnementspreis ist vierteljährig 15 Sgr., per Monat, 6 Sgr., per Tag 4 Pf.

Auch tauscht, kauft und verkauft er Bücher, wie auch alle Schreibmaterialien zu den äußersten Preisen.

Eine Herrschaft auf dem Lande sucht einen Gärtner, welcher vorzüglich in der Obstbaumzucht und Gemüsezucht erfahren ist, zugleich auch für Kunstanlagen Sinn und Geschicklichkeit besitzt; ein solcher kann, wenn er mit guten Zeugnissen versehen, im Monat Februar künftigen Jahres in Dienst treten. Das Nähere bei der Expedition.

Eröffnung

der Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck.

Die Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck, welche Versicherungen auf das Leben einzelner, so wie zwei verbundener Personen, desgleichen Versicherungen auf Aussteuer und Gelder auf Lebrenten übernimmt, tritt mit dem ersten Dezember dieses Jahres in Wirksamkeit.

Der Fonds dieses National-Instituts, welches darauf berechnet ist, Familienglück und Wohlfahrt zu befördern, besteht aus einem Kapital von Einer Million zwei Mal Hundert Tausend Mark Courant, welches zur Garantie der Versicherten dient.

Die von den Versicherten zu zahlenden Prämien sind überaus niedrig berechnet, Nebenabgaben keiner Art finden beim Abschluß des Kontraktes Statt, und Nachteile, welche durch Schwanken des Kurses Statt finden, ist vorgebeugt.

Die auf Lebenszeit Versicherten nehmen am Gewinn der Gesellschaft, ohne irgend eine Verantwortlichkeit wegen möglicher Verluste, Theil; ein Gewinn, welcher um so bedeutender seyn wird, da die Administrations-Kosten dieser Societät, an deren Spitze unbefolgte Direktoren stehen, äußerst geringfügig sind.

Anmeldungen zu Versicherungen auf Leben, auf Aussteuer und auf Lebrenten werden zu Lübeck im Bureau des General-Agenten der Societät, Herrn Karl Wilhelm Vermehren, zu Düsseldorf im Bureau des Agenten der Gesellschaft, Herrn D. A. van Wylick, entgegen genommen, woselbst auch Pläne und Formulare zu Gesundheits-Attesten abzufordern sind.

Berlin, Bremen, Leipzig und Lübeck im November 1828.
Die Direktoren der Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck:
Wilhelm Beer, Buchholz, Dr. Everhard Delius,
G. Frege, Karl Müller, G. Heinr. Nolting,
K. Plümann, G. S. Plitt, J. R. Stotterfoht jun.

Öffentliche Verpachtung.

Montag den 5. Januar 1829, Vormittags 10 Uhr, sollen auf der Schreibstube des königlichen Notars Herrn Roffers, Laurenzstraße No. 1 dahier, die hiernach bezeichneten, der Pfarkeiche des heiligen Petrus zu Köln zugehörigen Grundstücke an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden, nämlich:

- a) 31 Morgen 157 Ruthen 15 Fuß Land, gelegen zu Sechtem, bis dahin verpachtet an die Wittve Bernarz daselbst;
- b) 17 Morgen 174 Ruthen 95 Fuß Land, zu Sielsdorf gelegen, bis dahin verpachtet an Wittve Bone zu Marsdorf;
- c) ein Haus gelegen zu Köln auf dem Holzmarke No. 77, bisher vermietet an Wilhelm Rabenmacher;

Die Verpachtungs-Bedingungen sind vorläufig bei dem Rentanten Herrn Haan, Hochpforte No. 9, und auf der Schreibstube des Notars einzusehen. Köln, den 16. Dezember 1828.

Der Kirchenvorstand.

Am Montag den 29. I. M. Dezember, Vormittags 10 Uhr, werden auf Ansehen des wohlthätigen Kirchenvorstandes von St. Marien im Kapital dahier zu Köln, vor dem unterzeichneten Notar und auf dessen Schreibstube dahier, die nachverzeichneten Ackerländer zur öffentlichen Verpachtung ausgesetzt werden, und zwar:

1. In der Feldgemark von Kleinendroich:
 - a. Drei Morgen Ackerland neben Erben Holzappel, und
 - b. zwei Morgen dito neben Bumpig;
 verpachtet an Heinrich Benz.
2. In der Gemeinde Sinfeden:
 - a. sechs Morgen Ackerland neben H. Hahn,
 - b. ein Morgen dito neben Hambloch,
 - c. sechs Morgen dito neben Krings,
 - d. sieben Morgen dito neben Müller;
 gegenwärtig verpachtet an Gottfried Schund.
3. In dem Wesslinger Felde:
 - a. vier Morgen Ackerland hinter dem Eichholzer Hofe am Heckelchen,
 - b. drei vier el Morgen dito am Eichholzer Acker,
 - c. ein Morgen dito neben Erben Adolphs;
 gegenwärtig verpachtet an Gerard Mager.

Die Bedingungen zu dieser Verpachtung liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.
Köln den 17. Dezember 1828. Roffers, Notar.

Verkaufs-Anzeige.

Am Dienstag den 30. I. M. Dezember, Morgens 10 Uhr, wird

der wohlthätige Kirchen-Vorstand zum h. Gerzen hierseits, in Gefolge höherer Ermächtigung, das dahier zu Köln am Klingelpütz neben den Schulgebäuden der St. Gerzens-Pfarre gelegene, mit No. 15 bezeichnete Gut nebst Garten und den dabei gelegenen mit den Nummern 7, 9, 11 u. 13 bezeichneten vier Zins-Häuschen vor dem unterzeichneten Notar und in dessen Schreibstube dahier zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden ausstellen.

Die Kaufbedingungen können vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.
Roffers, Königl. Notar.

Freiwillige Mobilien-Versteigerung.

Am Montag den 22. lauf. Monats Dezember, um die gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, werden dahier auf dem Rothenberg im halben Mond No. 7 die von dem verlebten Bierbrauer Heinrich Joseph Karthausen nachgelassenen Hausmobilien jeder Art, so wie ein Vorrath von Fässern, Bier, Malz und Hopfen, öffentlich und meistbietend aus freier Hand verkauft werden.

Roffers, Notar.

Auf die von mir nicht erlassene Anzeige im Verkündiger No. 149 und dem Staatsboten No. 198, dient Nachstehendes zur Beachtung:

Lucas XXIII, 34. — Matthaeus V, 44. und Act. VII. — v. ult.
G. De Besche, Brücke No. 17.

Der unterzeichnete Sattlermeister empfiehlt sich in aller Art Sattler-, Wagen-, Geschirr- und Polster-Arbeit, und verspricht die prompteste und billigste Bedienung.
Arnold Israel,
in Mülheim am Rhein No. 161.

In Klein Martin No. 29 steht das Unterhaus, worin 4 Zimmer, Küche, im Keller eine Oberkellerei und auf der oberen Etage mehrere Zimmer, zu vermieten. Bescheid im Hause selbst.

Alle vorräthigen Fleischspeisen, Pasteten und Würstchen, welche mein Nachbar, Herr L. Dürrwächter, verfertigt und zubereitet, werden bei mir, zu jeder Stunde des Tages, Portionsweise warm oder kalt, so wie sie zu genießen üblich sind, neben meinen gewöhnlichen Speisen und Weinen nach meinem Verzeichniß darüber verabreicht.
P. M. J. Strömer, in der Frankgasse No. 27.

Echt engl. Prinz-Regent und Macuba-Schnupstaba ist fortwährend zu haben, Laurenzplatz No. 4.

Wir erhielten neue Zufahren von Biber, Tach und weißen Wollenwaaren.
Rolfs et Poensgen,
Glockenstrasse N. 3.

Eine Modewaaren-Handlung in einer bedeutenden Stadt am Niederrhein sucht ein junges Frauenzimmer, das in diesem Geschäft erfahren ist. Näheres in der Zeitungs-Expedition zu erforschen.

Meßerfähle und Gessel.

in neuen Façons und zu billigen Preisen, sind wieder angekommen bei R. Pillar, Herzogstraße No. 9.

Ich beehre mich, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich Samstag den 21. d. meine neu errichtete Weinschenke eröffne. Durch gute und preiswürdige Weine, so wie prompte und reelle Bedienung, werde ich mich bestens zu empfehlen suchen.

A. G. Demmer, auf dem Blaubach No. 30.

Das Haus No. 17 in der großen Witschgasse, anhabend 7 Zimmer, Speicher, Küche, Keller, Pütz- und Regenwasser, steht zu vermieten, und kann gleich bezogen werden. Bescheid hierüber im Giltengraben No. 18; auch ist daselbst ein nettes Gartenhaus von 5. Zimmern, Speicher und Keller an eine stille Haushaltung ohne Kind zu vermieten.

In einer großen Stadt am Rheine wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener Jüngling, als Lehrling in eine Apotheke gesucht. Wo, erfährt man bei der Expedition.

Ein solider, in Weingeschäften erfahrener Reisender kann sogleich eine Stelle erhalten. Nur Jene, die sich im Stande fühlen, eine solche mit aller Umsicht zu bekleiden, wollen sich in frankirten Briefen an A. Z. in Mainz wenden.

Das mit No. 10 bezeichnete Haus in der Salzgasse (Noten-berg-Str.), welches äußerst solid gebaut, in dem besten Zustande sich befindet, und zu jedem Geschäft tauglich ist, steht unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Nachricht zu erfragen bei dem Advokaten Rückel, Junior, in der Frankgasse No. 4 wohnhaft.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Wiedemann's Handbuch der Menschen-Geschichte alter und mittlerer Zeiten, 4 Bde. 2 Thlr. Brants Anfangsgründe der Naturwissenschaft, 12 Sgr. Geständnisse des Grafen von **, mit Kupf., 5 Sgr. Das Bild des christlichen Weisen und ehrlichen Mannes, 4 Sgr. Kries Lehrbuch der Physik, 20 Sgr. Kegebeue, die Indianer in England, Lustsp., 2 Sgr. Goeb, Geschichte der Philosophie, 2 Sgr. Großmann, Henriette, Lustsp., 2 Sgr. Cadogan, Abhandlung von der Sicht, 3 Sgr. Der Eigensinnige; die Liebe für den König, 2 Lustsp., 3 Sgr. Vorbereitungen zur Vernunftwissenschaft, 1r Bd., 3 Sgr. Reizigii conjectaneorum in Aristophanem, 10 Sgr. Sophoclis Oedipus in Colono, tum explanat. Thuringo, 10 Sgr. Plauti Trinummus rec. ed. Hermannus, 10 Sgr. Aristophanis Commoediae, 3 Bde. 20 Sgr. Jacobs lat. Lesebuch, 2 Sgr. Lüderwald's Untersuchung über Moses und seiner Begebenheiten, 5 Sgr. Etwas für Mädchen und Mütter, 2 Sgr. Das neue Testament unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, 4 Sgr. Christliches Gesangbuch für die evang. luther. Gemeinden des Herz. Berg, 10 Sgr. Wielands Agathon, 1r 3r u. 4r Bd. mit Kupf., 10 Sgr.

Ein Haus in Bonn auf einer sehr gut gelegenen Straße und zu jedem Geschäft geeignet, steht unter sehr vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen, und kann im künftigen Mai bezogen werden; die Bedingungen und Eigenthümer des Hauses sind zu erfahren bei der Expedition dieser Zeitung.

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß er seine Wohnung vom Holzmarkt in die Neugasse No. 16 verlegt hat; er empfiehlt sich in Verfertigung von Pianoforte's in allen Formen, im Repariren aller Saiten-Instrumente und im Klavierstimmen.

Peter Engels,
musik. Instrumentenmacher.

Unter Taschenschneider No. 10 werden auf Verlangen Pariser Socques in 3 Stunden Zeit verfertigt und abgeliefert.

Ich beehre mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich neue Aufendungen von schönen Taschuhren, wie auch andere feine Kurzwaaren zu billigen Preisen von Paris erhalten habe, und bitte um geneigten Zuspruch. Joh. Koelen, Mühlenbach N. 4 in Köln.

Wer an dem verlebten Herrn Heinrich Joseph Karthausen, Bierbrauer auf dem Rothenberg No. 7 dahier, zu forbern oder an denselben zu zahlen hat, wolle sich bis zum 20. Januar nächstens melden in der Severinstrasse No. 173 bei E. J. Wirs.

Auf einer der gangbarsten Straßen in der Mitte der Stadt steht eine gelegene Wohnung, bestehend in einem Saale, acht Zimmern, Küche, Speicher, Keller, Stallung für zwei Pferde, und Remise, zu vermietzen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

In einer stillen Haushaltung wird ein gestittetes Mädchen gesucht, welches etwas kochen und alle Hausarbeit versteht. Die Exped. sagt, wo.

An die Stelle eines krank gewordenen Hausknechts wird ein braver Mensch gesucht, der mit Pferden umzugehen weiß.

1826r Disporter à 6 Sgr. und 1826r Leubsdorfer rothen à 5 Sgr., Blaubach No. 67.

Das Haus Broid mit seinen Zubehörungen, gelegen an der Frankfurter Landstraße zwischen Deuz und Siegburg, ist im Ganzen oder theilweise mit annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, kann auch im Ganzen oder theilweise verpachtet werden. Das Nähere auf dem Eisgelsstein No. 34 in Köln.

Das auf dem Heumarkt sub No. 80 an der Salzgasse gelegene, sehr geräumige Haus ist unter annehmbaren Bedingungen zu vermietzen oder auch zu verkaufen.

Besonders eignet sich dasselbe zum Bierbrauergeschäft, indem der dazu nöthige Apparat darin vorhanden. — Bescheid kurz daneben in No. 76.

Das Haus No. 42 aufm Perlengraben steht zu verkaufen. Bescheid hierüber bei Martin Esser auf Severinstrasse No. 122.

Es wird ein Spezerelladen nebst Theke und Zubehör gesucht. Von wem, sagt die Expedition.

In der Bechergasse No. 13 ist Buchbinder-Werkzeug, ein Laden nebst Theke, und Pergament zu verkaufen.

Vorzüglich guter neuer Bleichart, per Quart à 3, 4 und 5 Sgr. bei Joh. Jos. Breuer, Frankgasse No. 8.

Bester 1828r Walsporzheimer ist in und außer dem Hause zu haben bei C. M. Badorff, Ehrenstraße No. 71.

Neuer Uhrbleichart zu 6 u. 8 Sgr.; alter Uhr- und Moselwein à 4 bis 14 Sgr. ist zu haben in No. 10 unter Sachsenhausen, der Neugasse gegenüber.

Ein Hausknecht wird gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Ein Haus steht zu vermietzen. Nachricht auf der Hochstraße Nr. 132.

Es empfiehlt sich ein Frauenzimmer, welches in der feinen Handarbeit, besonders im Nähen und Stopfen feiner Leinwand, recht gut erfahren ist, zu dieser Arbeit in und außer dem Hause zu einem billigen Preise. Die Expedition sagt das Nähere.

In der Nähe des Justiz-Gebäudes sind für einzelne Beamte oder auch eine stille Familie freundliche und bequeme Wohnungen zu vermietzen. Wo, sagt die Expedition.

Auf dem Heumarkt in No. 82 sind zwei Zimmer mit Meubeln, wie auch ein Keller mit Lagerhölzern zu vermietzen.

Ein gutes fehlerfreies Reispferd wird zu kaufen gesucht. Das Nähere Altenmarkt No. 77 zu erfragen.

Es wird in einer bereits bestehenden Ellenwaarenhandlung ein erfahrener Reisender, welcher auch durch Einlegung einiger Fonds als Theilnehmer seyn könnte, gesucht. Von wem, ist bei der Expedition d. J. auf frankirte Briefe S. J. G. zu erfahren.

Jemand, welcher die Vormittags-Stunden frei hat, empfiehlt sich, wenn auch nur auf einige Tage in der Woche, für diese Zeit, gegen ein billiges Salaire als Buchhalter, Geschäftsführer oder für sonstige Comptoir-Arbeiten. Die Expedition sagt, wer.

Das in Deuz in der Freiheitstraße sub No. 122 gelegene geräumige Haus mit Stallung, Remise, Hofraum, Garten und Hintergebäude (welches zur Gerberei eingerichtet ist), steht zu verkaufen oder zu vermietzen, und kann gleich bezogen werden.

Bescheid hierüber Mühlenbach No. 14.

Das aufm Holzmarkt hier gelegene, mit No. 40 bezeichnete Haus mit Hinterhaus, Bleichplatz, nebst schönem Garten, steht zu verkaufen oder zu vermietzen, und kann im April k. J. bezogen werden. Bescheid Mühlenbach No. 14.

Heute und den ganzen Winter hindurch, Sonntags musikalische Abendunterhaltung bei Heinrich Weber, Sohn, Gereonsbrüchel, wozu ergebenst einladet, Familie Gaehring.

Heute und alle Sonntage den ganzen Winter hindurch Tanzmusik im Kölschen Hause No. 76 auf der Hochstraße. — Eingangspreis gegen eine Flasche Wein 5 Sgr.

Große Vorstellung der Familie Casorti.

Sonntag den 21. Dez.: 1. Th. Grand pas de deux auf zwei gleichlaufend gespannten Seilen. 2. Th. Der Schmetterling, komisch-pantom. Pas de deux. 3. Th. Allemande à trois. 4. Th. Die Sklaven, oder der bombardirte Arlequin, pantom. Bouffonade in einem Akt, und endigend unter einem neuen Feuerwerke mit illuminirten Figuren.

Großer Circus der Hippodromik und Hipposynik, oder der höheren Reitskunst.

Der Unterzeichnete hat die Ehre, einem hochgeschätzten Kunstsinigen Publikum der Stadt Köln die ergebenste Anzeige zu widmen, daß seine Gesellschaft künftigen Dienstag hier eintrifft, und die Vorstellungen der Hippodromik und Hipposynik, oder der höheren Reitskunst am künftigen Freitag den 26. l. M., in dem eigens dazu erbauten, und mit allen Bequemlichkeiten versehenen Circus auf dem Cäcilienkloster beginnen werden.

Ein Verein der ersten Künstler unserer Zeiten, und eine Auswahl der schönsten und geübtesten Pferde, verbunden mit möglichster Pracht und Eleganz der Darstellungen, lassen ihn hoffen, hier wie allwärts der Gunst und des Zuspruchs des verehrten Publikums sich erfreuen zu dürfen.

Ueber die Darstellungen selbst werden die Anschlagzettel das Nähere mittheilen. Köln, am 20. Dez. 1828.

D i o n d i n.

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DüMont-Schauberg.